

3. 106. a (1) Nr. 241.
Konkurs = Ausschreibung.

In Folge hohen Justiz-Ministerial-Erlasses vom 26. Februar 1855, Zahl 3757, wird zur Besetzung der bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach in Erledigung gekommenen Staatsanwalts-Substitutenstelle, mit dem Range eines Rathsekretärs, dem Jahresgehälte von 800 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe, der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, mit Nachweisung der Kenntniß der krainischen Sprache, im vorgeschriebenen Wege längstens bis 15. April d. J. bei der k. k. Ober-Staatsanwaltschaft in Graz zu überreichen, und zugleich den allfälligen Grad der Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Gerichte oder Staatsanwaltschaften im Sprengel des k. k. steiermärkisch-kärnthnerisch-krainischen Oberlandesgerichtes anzugeben.

Von der k. k. Ober-Staatsanwaltschaft.
Graz am 1. März 1855.

3. 101. a (1) Nr. 498, ud 1514.
K u n d m a c h u n g.

Der im Anschlusse an die englisch-ostindische Ueberlandpost bestehende Packetbootdienst zwischen Singapore und Australien ist in Folge anderweiter Verwendung der betreffenden Dampfschiffe für einige Zeit eingestellt worden.

Es können daher Korrespondenzen nach Australien gegenwärtig auf der Route über Alexandrien nicht befördert werden.

Dagegen ist bis zur Wiederherstellung der Verbindung zwischen Singapore und Australien ein Packetbootdienst zwischen England und Australien auf dem Wege um das Kap der guten Hoffnung eingerichtet worden, und es gehen die bezüglichen Dampfer am vierten oder um den vierten jeden Monats aus England ab.

Die Korrespondenzen nach Australien werden daher über England instradirt und es beträgt die Taxe für dieselben nebst dem Porto, wie für Korrespondenzen nach England, 5 Silbergroschen preuß. Währung (15 kr. C. M.) für den einfachen Brief.

Welches in Folge Dekrets des hohen k. k. Handelsministeriums vom 22. Februar 1855, Nr. 3786/556, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

k. k. Postdirektion für das Küstenland und Krain. Triest am 28. Februar 1855.

3. 102. a (1) Nr. 507.
K u n d m a c h u n g.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion, und zwar für das k. k. Postamt in Görz, wird ein unentgeltlicher Amtspraktikant aufgenommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis längstens 31. März 1855 bei dieser k. k. Postdirektion einzubringen und diesen nachstehende Dokumente anzuschließen: den Lauschein, ein ärztliches, von dem Landes-Medizinalrath oder Kreisärzte bestätigtes Parere über den Gesundheitszustand, legale Zeugnisse über die an einem inländischen Ober-Gymnasium oder mindestens an einer Oberrealschule, oder an einer andern gleichgehaltenen Lehranstalt vollständig erlangte Schulbildung, oder über den auf anderem Wege erlangten Besitz der für den Postdienst erforderlichen Vorbildung, legale Zeugnisse über die erworbenen Kenntnisse der deutschen und italienischen Sprache, einen rechtskräftigen Sustentations-Revers mit der obrigkeitlichen Bestätigung, daß der Aussteller auch in der Lage sei, der übernommenen Verpflichtung nachzukommen.

Der Aufnahme in die definitive Amtspraxis hat eine dreimonatliche probeweise Verwendung vorauszugehen, nach welcher bei zufriedenstellen der Verwendung die Beerdigung des Kandidaten

als Postamtspraktikant erfolgt, von welchem Zeitpunkte die anrechnungsfähige Dienstzeit beginnt.
k. k. Postdirektion fürs Küstenland und Krain. Triest den 1. März 1855.

3. 95. a (2) Nr. 475.
K u n d m a c h u n g.

Im Laufe dieses Monats wird die Korrespondenzgelegenheit nach Amerika über Bremen wieder hergestellt und sich im Jahre 1855 alle vier Wochen ein Mal ergeben.

Die bezüglichen Dampfschiffe werden von Bremen nach New-York abgehen:

am 23. Februar,	am 10. August,
„ 23. März,	„ 7. September,
„ 20. April,	„ 5. Oktober,
„ 18. Mai,	„ 2. November,
„ 15. Juni,	„ 30. dto.
„ 13. Juli,	„ 28. Dezember.

Dies wird zu Folge hohen Handels-Ministerial-Erlasses ddo. 12. Februar 1855, Zahl 3394/525 und mit Beziehung auf die h. o. Kundmachung ddo. 15. Jänner l. J., Zahl 370, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

k. k. Post-Direktion Triest den 22. Februar 1855.

3. 96. a (2) Nr. 475.
K u n d m a c h u n g.

Laut Konkurs-Kundmachung der k. k. Post-Direktion in Linz vom 10. Februar 1855, Zahl 715, ist im Bereiche derselben eine Postamts-Accessistenstelle mit dem Gehälte von 300 fl. und der Verpflichtung zu einer Kautionsleistung von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber, welche im Staatsdienste stehen, haben ihre Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar bei der genannten Post-Direktion bis längstens 10. März 1855 einzubringen, und darin die erworbene Vorbildung, ihre Sprachkenntnisse, das Alter, die körperliche Gesundheit, das sittliche Verhalten und ihre bisherige Verwendung legal nachzuweisen.

k. k. Post-Direktion Triest am 22. Februar 1855.

3. 315 (1) Nr. 1266.
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den Erben der Frau Eva von Borovits, geborenen von Puchenthal, mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte der Herr Dr. Anton Rudolf, im eigenen Namen und als Nachhaber des Adolt Rudolf, die Klage auf Erbsitzung des Eigenthums der fünf im magistratischen Grundbuche sub Mappa Nr. 169, Kettf. Nr. 67 vorkommenden, Zirnauer seits liegenden Waldantheile eingebracht und um eine Tagelohnung gebeten, welche auch auf den 21. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Kapreth als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Es werden demnach die unbekanntes Beklagten dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter die nöthigen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere,

da sie sich die aus ihrer allfälligen Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach am 20. Februar 1855.

3. 313. (2) Nr. 964.
E d i k t.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt dem Herrn Johann Huber, dessen Aufenthaltsort hieramts nicht bekannt ist, hiemit zu wissen, daß die Rubrik des Gesuches des Mathias Klemenz mit der Bewilligung der Umschreibung des Ackers Rekt. Nr. 678, auf dessen Namen dem unter Einem bestellten Curator ad recipiendum Herrn Dr. Lindner zugestellt worden ist.

k. k. Landesgericht Laibach am 10. Februar 1855.

3. 103. a (1) Nr. 774.
Lizitations = Kundmachung.

Die löbliche k. k. Baudirektion hat mit dem Erlasse vom 21. d. M., 3. 4519, die Herstellung und Lieferung nachstehender Arbeiten an der Steinbrück-Munkendorfer-Straße genehmiget:

- 1) Die Herstellung der Sicherheitsgelder zwischen dem Distanz-Zeichen O/2-8, in der Länge von 186 Klafter, von Föhrenholz, adjustirt mit 429 fl. 38 kr.
- 2) die detto detto zwischen dem D. 3. O/8-1/0, in der Länge von 120 Klafter, mit 295 fl. 3 kr.
- 3) die detto detto zwischen dem D. 3. 1/5-6, in der Länge von 92 Klafter 214 fl. 51 kr.
- 4) die detto detto zwischen dem D. 3. 1/12-15, in der Länge von 80 Klafter, mit 187 fl. 50 kr.
- 5) die detto detto zwischen dem D. 3. 11/5 und 11/0, in der Länge von 112 Klafter, mit 233 fl. 2 kr.
- 6) Die Bestellung von neuem Straßenbauzeug, bestehend in 6 Stück Stockhauen, à 2 1/2 Pfd. schwer; 12 Kothscherrn à 3 Pfund schwer; 15 Stück Radeltruben sammt Beschlüge; 40 Stück eiserne Schaufeln à 3 Pfund schwer und 12 Stück Doppelkrampen à 5 Pfund schwer, mit dem Gesamtbetrage von 136 fl. 48 kr.

Die öffentliche Lizitation hierüber wird Dinstag den 20. März 1855 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte in Weichselstein abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das 5%ige Radium des Objektes, welches er zu ersehen gesonnen ist, entweder im baren Gelde, oder mittelst vorschriftsmäßig geprüfter Hypothekar-Verschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersteher bleibt, nach beendeter Lizitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß jedem Bewerber zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allgemeinen Bedingungen bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des auszuführenden Objektes, dann die Lieferungsbedingungen für Schanzzeug bekannt sind, daher die hierauf bezüglichen Akten bis zur Lizitation bei der gefertigten k. k. Baur-expositur während den gewöhnlichen Amtsstunden zur Jedermanns Einsicht ausliegen.

Offerte mit dem entsprechenden Radium belegt, welche den Namen und Wohnort des Offerenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle die auf diese Ausführungen Bezug habenden Bedingungen bekannt sind und von Außen mit der Aufschrift: „Offert für das Objekt (welches zu bezeichnen kommt), versehen sind“, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags von dem k. k. Bezirksamte Weichselstein angenommen.

Mit Beginne der mündlichen Lizitation wird kein schriftliches Anbot mehr angenommen, und

es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug.

Von der k. k. Bauexpozitur.
Ratschach am 28. Februar 1855.

Z. 300. (2) Nr. 422.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird dem Bartholmä Benzina von Traunitz, Kasper Gusner von Laibach und Matthäus Micheuzhiz von Babnapoliza, durch gegenwärtiges Edikt bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben Josef Mulz von Babnapoliza, als Besitzer der im vormalig Herrschaft Schneeberger Grundbuche sub Urb. Nr. 123, Rektif. Nr. 113 vorkommenden Realität, die Klage auf Verjährungs- und Erbschensklärung der für sie auf der bezeichneten Realität hantierenden Sazposten, als:

- 1. der zu Gunsten des Bartholmä Benzina von Traunitz, mittelst Urtheiles ddo. 23. Juni 1820 seit 28. März 1822, intabulirten Forderung pr. 27 fl. 11 kr. c. s. c.;
- 2. des für Kasper Gusner von Laibach, in Folge des seit 20. Jänner 1823 eingetragenen Vergleiches ddo. 25. März 1822, hantenden Betrages pr. 10 fl. 50 kr. c. s. c. und
- 3. der zu Gunsten des Matthäus Micheuzhiz von Babnapoliza mit dem Vergleiche vom 20. Oktober 1821 seit 10. Mai 1823 versicherten Forderung pr. 23 fl. 33 kr. c. s. c. eingebracht, wofür die Tagfagung zur mündlichen Verhandlung auf den 30. Mai 1855 früh um 9 Uhr angeordnet worden ist.

Das Gericht, welchem der Aufenthaltsort der Beklagten oder deren allfälligen Erben unbekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Georg Micheuzhiz von Babnapoliza für sie als Kurator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagfagung allenfalls selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt die zu ihrer Vertheidigung dienlichen Schritte einzuleiten haben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laas am 31. Jänner 1855.

Z. 293. (2) Nr. 204.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird kund gemacht:

Es sei zur Vornahme der in der Exekutionsache des Anton Lach von Laas, gegen Anton Sfraischek von Mramorov, pto. 55 fl. c. s. c., mit dem Bescheide vom 18. August 1854, Nr. 7864, bewilligten und sistirten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Nablischeg sub Urb. Nr. 164¹⁶² und 164¹⁶³, Rektif. Nr. 427 vorkommenden Realitäten die neuerlichen Tagfagungen auf den 30. März, auf den 30. April und auf den 30. Mai 1855, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in loco des Amtsfizes mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden Laas am 13. Jänner 1855.

Z. 294. (2) Nr. 1059.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiermit den gewissen und unbekanntem Unterthanen der Gült Dolsine erinnert:

Es habe Herr Dr. Heinrich Costa, k. k. Oberamts Direktor in Laibach, wider die gewissen und unbekanntem Unterthanen der vormaligen Gült Dolsine, rüchlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Erkenntnis, die Beklagten seien das Eigentum des Klägers auf nachstehenden Aerial Obligationen, als:

- a) Die 4% Getreidelieferungs Obligation ddo. 17. April 1800, Z. 3307, pr. 1 fl
- b) Die 5% Kriegs-Darlehens-Obligation ddo. 1. August 1796, Z. 2704, pr. . . . 15 fl
- c) auf die dto. ddo. 3. August 1798, Z. 5262, pr. 15 fl
- d) auf die dto. ddo. 1. Februar 1800, Z. 8559, pr. 15 fl
- e) und auf die dto. ddo. 1. Februar 1800, Nr. 8562, pr. 15 fl

oder wenigstens den rechtmäßigen Besitz auf diese Obligationen anzuerkennen schuldig, c. s. c. bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagfagung auf den 4. Juni 1855 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Franz Schwotel als Kurator bestellt,

mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. S. D. ausgetragen wird. Den gewissen und unbekanntem Unterthanen der Gült Dolsine wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung ihrer Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben würden.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 15. Dezem-
ber 1854.

Z. 283. (3) Nr. 348.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiermit bekannt gegeben:

Es habe das hohe k. k. Landesgericht zu Laibach mit der Verordnung vom 20. Jänner 1855, Zahl 263, über Jakob Rouscheg von Snoschet, wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden, und es sei für denselben von diesem k. k. Bezirksgerichte Barthelmä Peterka von St. Crucis, als Kurator aufgestellt worden.
Egg am 1. Februar 1855.

Z. 295. (3) Nr. 548.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 8. Februar 1855, Nr. 548, in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Starz gehörigen, im vormalig Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 163 erscheinende Realität in Krovatsch Nr. 6, wegen dem Herrn Josef Rudesch von Reifnitz schuldigen 300 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfagung auf den 17. März, die zweite auf den 16. April und die dritte auf den 19. Mai 1855, jedesmal Früh um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Weisage angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagfagung auch unter dem Schätzungswerte pr. 1855 fl. wird hintangegeben werden.
Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingnisse können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz den 8. Februar 1855.

Z. 297. (3) Nr. 709.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 16. Februar 1855, Zahl 709, in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Skull gehörigen, im vormalig Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 875 A. erscheinenden Realität sammt Mahlmühle und Sagskate zu Weiniz Nr. 1, wegen dem Herrn Josef Rudesch von Reifnitz schuldigen 22 fl. 53 kr. bewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfagung auf den 26. März, die zweite auf den 23. April, die dritte auf den 26. Mai 1855, jedesmal um 10 Uhr Früh in der Amtskanzlei mit dem Weisage angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagfagung auch unter dem Schätzungswerte pr. 1359 fl. wird hintangegeben werden.
Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingnisse können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz den 16. Februar 1855.

Z. 296. (3) Nr. 688.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheid vom 15. Februar 1855, Zahl 688, die exekutive Feilbietung der, dem Franz Pouschin gehörigen, im vorbestandenen Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 70 vorkommenden Realität zu Reifnitz Nr. 89 bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfagungen im Amtsfize auf den 24. März, den 23. April und den 21. Mai 1855, jedesmal um 10 Uhr Früh mit dem Bemerkten angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.
Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse erliegen hieramts zu Jedermanns Einsicht.

k. k. Bezirksamt Reifnitz den 15. Februar 1855.

Z. 284. (3) Nr. 451.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Martin Mulz von Igendorf gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 84, Rektif. Nr. 74 vorkommenden, gerichtlich auf 1173 fl. 20 kr. geschätzten Realität, wegen dem Herrn Franz Pezbe von Altenmarkt aus dem Urtheile ddo. 12. August 1854, Nr. 7642, schuldiger 80 fl. c. s. c. bewilliget, und es seien zu

deren Vornahme die Tagfagungen auf den 10. April, auf den 10. Mai und auf den 11. Juni 1855, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt, und die Lizitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Laas am 31. Jänner 1855.

Z. 285. (3) Nr. 106.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsache der Maria Tomschiz von Altenmarkt, wider Matthäus Schneiderich von Podzirk, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. 47b, Rektif. Nr. 43b vorkommenden, in Podzirku liegenden 1/4 Hube, wegen schuldiger 40 fl. 55 kr. c. s. c. bewilliget, und die Vornahme derselben auf den 26. März, auf den 26. April und auf den 26. Mai 1855, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Weisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Laas am 8. Jänner 1855.

Z. 286. (3) Nr. 466.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsache des Johann Baraga von Krample, gegen Johann Bgonz von Radlek, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Nablischeg sub Urb. Nr. 57, Rektif. Nr. 375 vorkommenden Halbhube in Radlek, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 948 fl. 55 kr., wegen schuldiger 73 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Tagfagungen, auf den 12. April, auf den 12. Mai und auf den 12. Juni 1855, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei mit dem Weisage angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Feilbietungstagfagung auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll, und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

Laas am 30. Jänner 1855.

Z. 288. (3) Nr. 371.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit kund gemacht:

Man habe in der Exekutionsache des Matthias Stritof von Altenmarkt, gegen Matthäus Koren von Radlek die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Dominikal Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 88j64 vorkommenden, im Protokolle vom 17. Oktober 1854, Nr. 9881, auf 115 fl. 40 kr. bewerteten kaiserl. Realität, wegen aus dem Vergleiche von 10. Februar 1854, Nr. 1460, schuldiger 13 fl. 24 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfagungen auf den 29. März, auf den 30. April und auf den 30. Mai 1855, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Weisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der 3. Tagfagung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 23. Jänner 1855.

Z. 287. (3) Nr. 250.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsache des Georg Jaklich von Koscharje, gegen Matthäus Anselz von Blochkopoliza, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektif. Nr. 880 u. 880² vorkommenden, im Protokolle de praes. 5. Dezember 1854, Nr. 10903, auf 1594 fl. bewerteten Realitäten, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Juni 1854, Nr. 6210, schuldiger 210 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfagungen auf den 26. März, auf den 26. April und auf den 26. Mai 1855, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Weisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagfagung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der Grundbuchsextrakt erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 16. Jänner 1855.